Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbegug.

Ericheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Poltbezug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitags-Hummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Joricia in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für die 6gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

N 85.

Mittwoch, den 3. Juni 1914.

8. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Der § 1 ber Regierungspolizeiverordnung vom 9. Juni 1887 idreibt por:

Ber Rinder unter 10 Jahren oder andere der Beaufichtigung bedürftige Bersonen, beren Bflege ober Beaufichtigung ihm obliegt ober anvertraut ift, ohne genügende Beaufichtigung laft, wird mit Gelbftrafe bis zu 30 Mart ober entsprechender Sait bestraft, wenn nicht nach anderen gesetzlichen Bestimmungen höhere Strafen zu er-

Diefe Bestimmung wird gur Befolgung mit bem Bemerten in Erinnerung gebracht, bag Richtbrachtung berfelben unnachfichtlich bestraft wird. Die Bolizeiorgane find angewiesen, jebe Uebertretung gur Angeige gu bringen.

Sochheim a. M., den 2. Juni 1914. Die Bolizeiverwaltung. Argbuch er.

Die Stelle eines Eichmeister-Stellvertreters soll beseiht werden. Bewerber wollen sich alsbald im Rathaufe melden. Hochheim a. M., den 29. Mai 1914.

Befanntmachung.

Am Montag, den 8. Juni 1. Is., vormittags 10 Uhr, läßt Derr Martin Biftor von bier, in der Janter'ichen fiellerei am Babnboje bier, eine Ungahl Foffer, Derbitbutten, Rellereimajdinen und andere Gegenstände öffentlich verfteigern.

Sochheim a. M., ben 2. Juni 1914.

telit

his fait abti

me

Der Bürgermeifter. Argbacher,

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Gefundene Sachen. Ein Portemonnaie mit Inhalt. Der Eigentümer wird gebeten, seine Rechte innerhalb 6 Wochen gestend zu machen. Hochheim a. M., den 2. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung. Urgbacher.

Befanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Dienststunden Im Rathause allgemein auf die Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bestimmt

Sprechstunden mit Ausnahme gang bringender Fälle, mur vor-mittags. Die Einmohner werben bringend gebeten, biese Anord-nung im Interesse eines geordneten Geschäftsgunges zu beachten.

Sochheim a. M., ben 23. Mai 1914. Der Magiftrat. Argbacher.

Befanntmadung

Befet, betreffend den Schut ber Brieflauben vom 28. 5. 94.

\$ 1.

Die Borfchriften ber Landesgefege, nach welchen bas Recht, Lauben gu halten, beichranft ift, und nach melden im greien betroffene Tamben ber freien Bueignung ober ber Totung unterliegen, finden auf Militarbrieftauben teine Anwendung Dasselbe gilt von iandesgeseglichen Borichriften, nach meichen Tauben, die in ein rembes Taubenhaus übergeben, dem Eigentumer bes Legteren ge-

Insoweit auf Grund landesgeseslicher Bestimmungen Sperrzeiten für den Taubenstug besteben, sinden dieselben auf die Reiseslüge der Militär-Brieftnuben teine Anwendung. Die Sperrzeiten dürfen für Militär-Brieftauben nur einen zusammenhängenden beitraum von böchstend 10 Tagen im Frühjahr und Herbst um-

Gind langer als gehntägige Sperrzeiten eingeführt, fo gelten für Militar-Brieftauben immer nur die erften 10 Tage.

Mis Militar-Brieftauben im Ginne Diefes Gefeges gelten Brief. touben, welche ber Militar-(Marine-)Bermaltung geharen und berfelben gemäß ben von ihr erlaffenen Borichriften gur Berfügung gestellt und melde mit bem porgeichriebenen Stempel verleben find, Brivatperfonen gehörige Militar-Brieftauben genießen ben Schut diefen Beiegen erft bann, menn in ortsiblicher Beife befannt gemacht werben ift, daß ber Buchter feine Tauben ber Militur-Berwaltung gur Berfügung geftellt bat.

Gur den Gall eines Rrieges tann burch Raiferliche Berordnung bestimmt werben, bag alle geseplichen Borschriften, welche bas Toten und Einfangen frember Tauben gestatten, für bas Reichsgebiet ober einzelner Teile besselben außer Kraft treten, somie daß die Berwendung von Lauben zur Besorderung von Rachrichten ohne Genehmigung ber Militarbehorde mit Gefangnis bis ju brei Monaten gu beftrafen ift.

2Bird wiederholt gur öffentlichen Renntnis gebrocht.

Die Ortspoligeibehörden des Rreifes merden zugleich veranlaßt, die vorstebenden gesenlichen Bestimmungen in ortsüblicher Weife befannt zu machen.

2Biesbaben, ben 27. Mai 1914.

Der Rönigliche Landrat. pon beimburg.

Bird veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 30. Mai 1914. Die Polizeinerwaltung. Argbacher.

Befanntmachung.

Rachdem nunmehr für den Fahrverkehr auf öffentlichen Wegen in gang Breugen durch Polizei-Berordnungen einheitlich vorgeschrieben ift, rechts auszuweichen und finte gu liberhofen, eruchten

wir es für geboten, daß von den nachgeordneten Behörden auf die ftrengfte Durchführung diefer Beftimmungen mit Rachbrud hinge-Gleichzeitig wird bafür Gorge zu tragen fein, bag auch die fonft für den Buhrmertsvertehr bestehenden polizellichen Borfcriften mit größerer Strenge gehandhabt merben, als bies bisher

Bie die Erfahrung fehrt, pftegen namentlich die Führer der Pferdesuhrwerte jenen Bestimmungen nur geringe Beachtung zu schenken. Bei der Begegnung mit Fuhrwerten weichen fie nicht immer nach rechts, fondern nach der beffer befeftigten Strugenfeite aus. Benn fie von anderen Fahrzeugen, insbesonbere von Rraftaus. Wenn hie von anderen hahrzeugen, insbesondere von Kialtwagen, überholt werden sollten, beachten sie die vom Fichrer des
überholenden Wagens gegebenen Felchen häusig nicht und machen
außerdem nicht immer links, sondern je nach dem Justande der
Straße auf der einen oder anderen Seite zum Vorbeischren Plaz.
Sehr oft wird serner gegen die Vorschristen verstoßen, die verdieten,
daß die Lenker von Fuhrwerten während der Fahrt schlasen oder
die Gespanne undeaussichtigt auf der Straße stehen lassen. Endlich
werden die Wagen während der Dunkelheit dausig nicht vorschristemäßig beleuchtet. Ein großer Teil der Unfälle im össentlichen
Fahrverkehr durfte auf eine solche nicht ausreichende Besolgung der polizeilichen Borschriften zurückzusübren sein. Das gilt namentlich mit Bezug auf den stetig zunehmenden Berkehr mit Kraftmagen, der sich nur dann glatt vollziehen kann, wenn die bestehenden Borschriften von allen auf den öffentlichen Wegen vertehrenden Fuhrwerfen genau befolgt werden. Berlin, den 28. Juni 1905.

Der MRinifter ber öffentlichen Urbeiten. Der Minifter Des Innern.

Borftebenber Minifterial-Erlag mird hiermit wiederholt gur öffentlichen Renntnis gebracht.

Die Polizeiverwaltungen bezw. die Ortspolizeibebürden des Kreises haben die Polizei-Exefutivbeamten mit entsprechender Weisung zu versehen und dafür zu sorgen, daß im dortigen Bezirke an möglichst zugänglichen Stellen Anschlagzettes mit den in Frage tommenben Strafenpolizeivorichriften, insbesondere ber §§ 44 der Begepolizeiverordnung vom 7. Rovember 1899, angebracht merben.

Wiesbaben, ben 18. Mai 1914.

3.20r. L.

Der Rönigliche Landrat, non Seimburg.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 26. Mai 1914. Die Bolizeivermaltung. Mrgbacher-

Befanntmachung,

Rachdem für den Bezirt ber Beifen-Raffaulichen landmirt-ichaftlichen Berufsgenoffenichaft die Unfallverhütungsvorschriften

n) für landwirtichaftliche Majchinen und für landwirtichaftliche

n) für landwirtichaftliche Redschiefe und für landwirtichaftliche Rebenberriebe im Jahre 1965.
b) für landwirtichaftliche Geräte und Sprengmittel. Biehund Führwerfsbaltung, Kaubaltung, forstwirtschaft und forswirtschaftliche Rebenbetriebe im Jahre 1907 erlassen und durch eine stichprobenweise Prüfung die Betriebsunternehmer über die Zweifinäsigfeit und Rotwendigkeit der Schusporrichtungen belehrt worden sind, wird vom 25. Mai de. In. ab durch ben tednifchen Muffichtsbeamten, Banbesfetretar Grein im Land. freife Biesbaben mit ber Rachprufung barüber begonnen merben, ob bieje Borichriften in den einzelnen Betrieben auch befolgt

Indem ich die wichtigften Bestimmungen ber landwirtichoftlichen Unfallverhutungsvorichriften nachstebend jum Abbrud bringe, mache ich die Betriebsunternehmer auf diese Rachprufung

1. Sämtliche landwirtichaftliche Mafchinen, ob alt ober neu, muffen mit den porgeschriebenen Schupporrichtungen verfeben fein. Die Abbildungen fonnen mahrend der Dienfiftunben auf ben Burgermeifteramtern eingeschen merben.

2. Bum Treiben ber Bugtiere an Gopeln beim Betrieb von Dreich und Sadfelmaschinen burfen Rinder unter 12 Jahren nicht permenbet werden. Dasfelbe gilt non tauben Ber-

3. Bur Bedienung von Araftmotoren burfen Bersonen unter 16 Johren und auf Dreschbuhnen solche unter 14 Jahren nicht berangezogen werben.

4. Geistestraufen und blinden Bersonen ist die Beichäftigung an landwirtschaftlichen Maschinen verboten. Ausnahmen be-dürsen der Genehmigung des Sektionsvorstandes.

5. Senfen muffen auf ben Wegen von und gur Arbeit mit einem Genfenfaub verseben fein ober umwidelt getragen

6. Beim Berichlagen von Steinen muffen Schufbrillen getragen merben. 7. Beim Sprengen von Steinen mit Bulber find nur holgerne

ober fupferne Sabeftode ju vermenben. 8. Biffige Bferbe muffen einen Maultorb tragen. Bferbe, bie als Schlager betaunt find, muffen im Stall burch Battier-

baume ober Schermanbe getrennt fein, 9. Bullen, welche über ein Jahr alt find, muffen im Stall doppelt angebunden fein; bosartige Bullen muffen einen Rasen-ring tragen, an dem fie auferhalb des Stalles nur mit einer Leitftunge geführt werben burfen. Außerhalb des Gehöftes muß ihnen, abgesehen vom Treiben jur Trante, auch eine Biente angelegt werben.

10. Bösartige Eber burfen nicht auf die Beibe getrieben werben. 11. Werben Pierbe als Zugtiere eingespannt, so muffen fie, wenn zweispännig gesahren wird, mit Kreugigeln ober Doppelleinen, wenn einspännig gesahren wird, mit Doppel-

leine gefentt merben. 12. In Gegenden mit abichuffigen Begen muffen die Arbeits-wogen mit Brems. Bemm- ober Sperrvorrichtung ausge-

13. Mue fiber 3 Meter boben Toren millen gegen bas Musbeben und Umfturgen der Glügel gesichert fein.

Feftstehenbe, in Wohn- und Wirtichaftegebäuben angebrachte Treppen mit mehr als 4 Stufen muffen ausnahmslos auf ber einen Geite mit einem Gelander ober mit einem ftraff angezogenen Gandfeil (Gandlauf) verfeben fein. Dasfelbe gilt auch von Rellertreppen.

15. Bewegliche Leitern muffen gegen Mustutichen oben mit Safen ober unten mit eifernen Spiljen verfeben fein.

16. Fest angebrachte Leitern, die an einer Wand fenfrecht in die Hohe führen, muffen mit ihren Sproffen mindeftens 10 Etm. von der Wand abbleiben, damit ber Fuß nicht blog mit ber außerften Spige auf Die Sproffe tritt.

17. Einsteige ober Futterabfall-Bocher muffen auf brei Seiten, pon mo aus bas Einsteigen nicht ftattfindet, mit einem feften Gelander in 80 Ctm. bis 1 Deter Sobe ummehrt fein.

18. Ueber den Baltenlagen über Scheunentennen ufw. muß der Bodenbelag so bergerichtet sein, daß man nicht durchbrechen und hindurchsallen kann. Wird er von Brettern, Latten, Rund- oder Kanthölzern bergestellt, so mussen diese höchstens 5 Ctm. von einonder entfernt und aufgenagelt oder anderweit unverschiedlich sestgelegt feln.

19. Giebel- und Wandluten von mehr als 1 Meter Sahe und 30 Ctm. Breite mussen mit Turen ober Laben verseben sein, wenn der untere Lukenrand nach der Außenseite mehr als manneshoch über dem Erdboden liegt. Die Türen und Läden mussen zum Desinen mit einer Feststellvorrichtung verfeben fein, damit fie nicht unverfebens zuschlagen können. Reichen die Luten dis zum Fußboden herab, so muß dicht am Boben eine Fußleifte vorhanden fein.

20. Fallturen über Relleröffnungen in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden dürsen bei Neus und Umbauten nicht mehr angebracht werden. Soweit solche Falltüren vorhanden find, muß der Jugang nach Möglichkeit durch eine Brettereinfriedigung ober durch ein seites Gesänder von 80 Ctm. bis 1 Meter Hohe auf allen Seiten, außer der Einstelgieite, abseinert werden gesperrt werben.

Jauche- und andere Gruben mulien entweder feft mit Bablen oder gut pollenben Dedein überdedt oder burch Mauern. Gitter, ober Gelanber von mindeftens 80 Etm. bis 1 Meter Siöhe abgesperrt fein.

Die herren Burgermeifter erfuche ich, ben Muffichtsbeamten nach Möglichfeit zu unterftugen.

Wiesbaben, ben 23. Mai 1914.

3.- Rr. L. 997.

Der Borfigende des Geftions-Borftandes. pon heimburg.

In der Gemeinde Jinthen, freis Maing, ift die Maul- und Alauensende ausgebrochen. Die Gemeinde Finthen ist jum Spert-bezief, das angrenzende Gebiet ber Ortichaften Budenheim, Drais, Gonfenheim und heibesheim jum Beobachtungsbezirt erflari

Maul- und Klauenjeuche.

Radybem die gesährliche Seuche erst fürzlich in dem Kreise Bingen eingeschieppt worden ist, hat tie jeht auch in einem unmittelbar benachbarten Kreise Einzug gehalten.

Jür die Candwirte des Candreijes Wiesbaden erwächt die ernste Mahnung, alle aus früheren Seuchenjahren befannten Mahnahmen anzuwenden, die einer Einschleppung der Seuche vorzubeugen geeignet erscheinen. Bei Biehantaufen wird die größte Borsicht matten musien; der Jutritt zu den Ställen oder Weiden wird nur den mit der regelmäßigen Wartung des Bieds betrauten Dersonen zu gestatten sein. Etwalge verdächtige Erscheinungen sind sosort auf schnelistem Wege — durch Draht oder Jernsprecher — mir, dem Kreistierarzt, der Ortspolizeibehörde oder dem zuftanbigen Genbarmen - angugeigen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1914.

B. Rr. I. 1533.

Der Königliche Canbrat. von Beimburg.

Wird peröffentlicht.

Sodybeim a. M., den 28. Mai 1914.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

figl. Cehranfiall für Wein-, Obst- u. Garienbau ju Geisenheim a. Abein.

Bir bringen biermit gur Renntnis, daß an ber Roniglichen Behranftalt im Jahre 1914:

1 Ein Obftverwertungefurfus für Danwer und Daus-baltungslehrerinnen in der Zeit vom 28. Juli bis 7. Hugust,

2. ein Obftwerwertungsturfus für Frauen in ber Beit vom 10, bis 15. Huguft abgehalten merben.

Die Kurse beginnen an den zuerst genannten Tagen por-mittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und prottisch er-teilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Bermertungsmethoben einzuüben.

Das Honorar beträgt für den Aurfus zu 1: für Breufen 10 .a. für Richtpreußen 15 .K; für den Kurfus zu 2: für Preußen 6 .A. für Richtpreußen 9 .4.

Annielbungen find an die Direftion gu richten. Alles Rabere ift aus ben Sagungen ber Behranftalt, Die unentgeltlich verobjolgt werben, gu erfeben.

Wird hiermit zur allgemeinen Renntnis gebrocht. Wiesbaden, den 18. Mai 1914.

3.-Rr. L 1472.

Der Rönigliche Landrat. 3. B. Kaften.

Birb veröffentlicht. Hochbeim a. M., ben 28. Mai 1914.

Der Burgermeifter, Urgbacher.

Uichiamilicher Teil.

Tages-Rundicau.

Dentichlande Ruftungeinduftrie ficht auf ber fiobe. In ber fommenben Boche balt bie Ruftungstommiffion bes Reichstage noch einige Stgungen ab, um bas Ergebnis ihrer Beratungen gufummen aufaffen. Die Berichte ber verschiedenen Referenten liegen ichon jest vor. Sie ftellen laut "Mogb. Zig," eine glanzende Rechtjertigung der beteiligten deutschen Indultrie gegenliber ben Lieblnechtichen Angriffen dar. Die Leiftungsfähigteit imd das Gefchäftsgebaren unjerer Ruftungeinduftrie fteben burthaus auf ber Siche imd gwar fomohl in ber Gute bes verwendeten Materials wie in ber Borgüglichteit ber Ausführung ber Arbeiten. Auch die com Reiche begahlten Breise wurden überall als angemesten anerkannt. Bon ben "Ernhüllungen" bes Abg. Liebtnecht ift nicht nur nichts, aber auch rein garnichts übrig geblieben, sondern ben hervorrogenben Beiftungen unferer Baffeninduftrie ift durch eine einwandsfreie und umparteiliche Bellfung ein fo glangendes Zeugnis ausgestellt warben, bafg baran auch ban Ausland nicht achftes vorübergeben fann. Eine beifere Rettame ber beutschen Waffenindustrie, als fie ber Abg. Biebtnecht mit feinen grundlofen angriffen verurfachte, mar garnicht

Die Beifehung Dr. Schwartstopffs, des am Schlaganfall plop lich Berichiebenen, finder beine Mittwoch in der Familiengruft auf bem dem Gerftorbenen gehörigen Rittergute Rofe ftatt. Die polnifche Breffe rubmte in ihren Radjrufen die sumpathische Berfoniuhteit bes verstorbenen Oberprasidenten von Bosen, der zwar als politischer Gegner anzusehen, aber dem Bosentium mit Massaung gegenübergeireten fei. lieber ben Rochfolger Dr. Schwarntopijs verlautet noch nichts Raberes. Es wird Dr. Gramfch, der Brufibent ber Unfied lungsfommiffion, genannt,

Der Candbrieftrager. In ber "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" wird noch einmal bargetegt, daß die Berentwortung für bas Scheitern ber Befoldungenovelle allein auf die aus Jentrum und Sogiaftemofraten nebit zwei Freifinnigen gujammengefeite Mehrheit bes Reichstage fallt. Ueber die Antwendigfeit, die Deck-offiziere und die mindeftbefoldeten Unterbeamten der Bolt, namentnich die Annderiefträger, im Gehalte aufzubestern, wie es die Regierungsvorlage wollte, bestand allgemeinste Uebereinstimmung. linch darüber berrichte Einigkeit, das auch die gehobenen Unterbennten Gehaltspilagen erhalten sollten. Die Meinungen gingen nur darüber auseinander, od die Gehaltspilagen der gedobenen Unterbeamten sollten der bemiligt oder für später wordehalten bleiben sollten. Die Ausbeiterung der einen Seamtengruppe mich natürlich die Ausbeiterung anderer Greungen nach Ubr ausbei er ist aber lich die Aufverserung anderer Gruppen nach fich gieben, es ist aber nicht einzusehen, warum die eine Gruppe, deren Aufbesterung all-gemein als dringlich und inöglich erfannt ist, nun warten soll, die lich Regierung und Reichstog auch über die Aufbesserung noch and berer Gruppen geeinigt haben. So aber liegt die Soche. Man tann es versteben, daß das Unannehmbar oder richtiger das Für est unannehmbar, daß der Reichsichanzelreior ben weitergeben. ben Bünichen bes Reichstags entgegenfeste, in manchen Rreifen bebauert wird, gang und gar unverftanblich ift es ober, warum Die Reichstagumehrheit ben Beamten, beren Aufbefferung fpruch reif war, diese vorenihalten bat, jumal nochbem die verbundeten Reglerungen schliestlich für die in ihrer Borloge noch nicht bedachten Gruppen eine Bindung für die Fatunft eingegangen waren. Die Saglaldimotraten werden olelleicht den geschädigten Landbriefträgern einzureden suchen, duß sie durch ihren Antrog, nach dem Scheitern der Befoldungenovelle Bulagen in ben Etat einzuftellen, Scheitern der Besoldungsnamelle Zulagen in den Giat einzustellen, ihr Wohltwollen für die Postunterbeamten bewiesen hätten. Sie mußten jedoch wissen, daß nach der Berjassung die Aenderung eines Geseiges durch den Eiat nicht angängig ist, daß olso auf der von ihnen gewählten Hinterfür "Eintritt verboten" steht. Ein viel einsacheres Mittel, den Postbeamten ihr Wohlwollen zu bewirsen, wäre es gewesen, wenn sie dei der Abstinnung über den von der Aegierung angenommenen Kompronisantrag der dürgerlichen Parteien (mit Ausnahme des Jentrums) die Erhöbung der Gebälter der gehodenen Unterbeamten für 1916 vorzusehen, und im Geriagen den Regierungsentwurf anzunchmen, ein pant Frakim Gbrigen ben Regierungventwurf anzunehmen, ein panr Fraftionsmitglieber mehr abtommandiert hatten. Dann batten bie Landbriefträger jest die ihnen jugedachten Zulagen und brauchten nicht unter dem Eigenfinn des parlamentarifchen Machtmillens gut leiben, ber gerabe in diefem Falle abfanbertich gewaltet hat.

Die Beitralung der deutschen Schille.

Die Beftrafung ber beiben bentichen Sapagbampfer "Banaria" und "Ppiranga" mit mehr ols zwei Millionen Mart burch bie amerifentische Jollbehörbe wirdett ungeheirer viel Staub auf. Arriegofelreibe Garrifon in Wolbington ieilte mit, die Strafe fei ben Schiffen auferlegt worden, weil sie vor ihrer Antunit in Bergerug Bollen und Munition für huerra in Puerto Merifo gelantet batten. Die Bestrufung erfolgte nach meritanischem Ge-lege, weil die beiben Dampfer die Roldung ber Labung in einem anderen Safen als dem, für den fle bestimmt war, vorgenommen und die Ladungsverzeichnisse foreigiert hatten. Die Reidung, der deutsche Batichafter in Balbington hatte gegen die Bestirdung ber beutiden Schiffe bereits protestiert, eilt ben Tatjachen poraus; es wird im Berliner Auswartigen Amt vielmehr gunachft ein ein gebenber Bericht über ben Bergang erwartet, bevor bem Walbinginner Botichafter Instructionen über feine Saltung gugeben

Die Generalbireftion ber hapag teilte bem "B. I." auf Be-fragen mit, bag fie ihr Bertreter in Mexito von ber Berbüngung ber Gelbstrafen über die beiben Schiffe bereits verftandigt habe. Es handelte fich babei um rein gollpolitifche Magnahmen; bezahlt seien bie Straffummen noch nicht. Die Direttion werde in Balbington Borftellungen erheben und erwarte eine befriedigenbe

Lafung ber Angelegenheit

Unter ter ameritanischen Besagung von Beracrus berrichte ilnter ber amerifanischen Besagung von Beracruz berrichte wegen der Schiffsangelegendeit solche Erregung, daß der deutsche Kreuzer "Dresden" "flar zum Wesecht" und mit offenen Weschülkluten laut "B. I." die "Bavaria" und "Hpiranza" aus dem Helaus auf die hohe See hinausgeseitete. Enigegen dem Brauch ertönte weder die amerifanische noch die deutsche Nationalhymne. Mur non dem deutschen Arruger "Bremen", der mitten in der Bucht lag, ertlang das "Deutschland, Deutschland über alles". In dem Bratolest, das der beutsche Konsulus und der Bertreter der hohe unterzeichneten, foll berfelben Quelle gufolge gefagt fein, baß bie imbungsverzeichnisse nachträglich forrigiert worden felen. Banaria" foll 4 Millionen Batronen und 3000 Gewehre, die Opironga" 15 Millionen Batronen, 1000 Gewehre, 40 Geschüge ind 100 Maschinengewehre gelandet hoben. Die Meidungen, Houeria und seine Familie hätten in Buerto Mexiko den deutschen Transportbampfer "Ppiranga" beftiegen, um fich auf ihm noch Guropa in Sicherheit zu bringen, ift grundlos. Die "Ppiranga" ill and nicht nach Europa, fondern nach einem fadamerifanismen Stofen untermens.

Mileine Mittellungen.

Poisdam. Der Rnifer bat fich Dienstag morgen am 7 Uhr im Mutomobil nach Uhlbed begeben, um bort bas Kinderheim gu be-Die Anfunft bort erfoigte um 11 % Uhr, die Rudfahrt con Ablbed erfeigie mit Condergug um 1 Uhr

Saarbruden. Der Kronpring und bie Berren bes Grafen Generalftaben find auf ihrer Besichtigungereife, von Baben Baben m Automobilen fommend, bier Dienstog mittag eingetroffen. Die herren fuhren Mittwod) fruh nach Meis weiter

Berlin, v. Binterfelbt, Oberfifeutnant mit bem Range eines Abteilungschefe bes Generalftabs ber Urmer, Militarattache ber Botidgaft in Baris, wurde unter Enthebung von biefer Steltung gum Abteilungschof im Großen Generalfiabe ernnunt

Berlin. Bon ber Candesausstellung in Windhut ift bem Stantisfefreiter bes Reichstolonialamis falgenber Drabigruf gugegangen: Mus Unfaft bes glangenden Gelingens ber Lonbesaus-itellung gebenfen ble verfammelten Deutsch-Bubmefter Guree Ergelleng mit ehrerbietigitem Gruf, Geig, Boigts, Rindt. - Der Staatsjefreide fandte barauf bem Gouverneur folgende Antwori:

Bir großer Freude fiber bas glangende Gelingen ber Landesaus-itellung fende ich Eurer Erzelleng und ben Deutsch-Gudwestern berglichen Dant und Gruß, Golf.

DDB. Marienbab. Bring Adalbert von Breugen ift unter bem Infognite eines Grafen von Sobenftein gu pierwochigem Rurgebrough bler empetroffen.

Julon, Wahrend der Pflinglifeiertage bat fich die Beingeffin Ibn ju Pfenburg und Bubingen, Toditer des Fürften Friedrich Wilhelm ju Pfenburg-Bubingen Bachterobach mit dem Freiberen Thile v. Trotha (Scoppau) verlobt.

Rem. Bapit Bins N. beging am Dienstag feinen 79. Beburts-Aus ollen Teiten ber Welt find Gladwunfch-Telegramme eingetroffen. Der Gefundheiteguftinh bes Bapites ift ausgezeichnet. fionflantinopel. Der Abjutant bes turtifchen Rriegeminifters überbrachte bem deutichen Boticoiter Freiheren o, Bangenheim 800 Bfund, welche ber Gultan für bie Familien ber brei Matrofen bes Pangerfreugero "Goben" gespendet bat, die insolge ber bei bem Branbe ber Tofdtiichlataferne ertittenen Berleitungen gestorben

Nachrichten aus Hochheim n. Umgebung.

" herrn Rommergienrat Dermann Jol. Bummel, Generalbiretter ber Champagner-Babrit Burgeff u. Co., winde anlahlich feines 80. Geburtstuges von Gr. Maj dem Raifer unb Konig der Titel Geheimer Ausumergiental verlieben. Die Set-leihungsurfinde wurde ihm am 1. Feiertage durch den Agl. Land-rat Herrn Kammerherrn von Heimburg überreicht. Gleichzeitig brachte das Kollogium des Areisausichusies dem Gedurtstags-jubilar als Kreisdeputierten und Mitglied des Kreisausschusses feine Bludwuniche bar und überreichte ibm ein Ehrengeschent in form einer Schafe. Berr hummel gebort bem Rreisausichug feit Einführung der Arcivordmung (1. April 1836) ununterbrochen als Mitglied an. Die Stadt Sjochheim bat Herrn Geh. Kommerzienrat Hummel anlählich seines Geburtstagssubiläume zum Chrendüeger ernannt; eine Abordmung des Magustrats und der Stadtverordneten überreichte am I. Juni, dem Geburtstage, den Chrendürgerbrief. Der Gesangverein Sarmonie brachte Herrn Summel feiben Tage unter Mitmirtung einer Militar-Rapelle im Sofe ber Willa Burgeff ein Morgenftunden bar. — Morgen Donnerstag nachmittag findet im Saale der "Burg Chrenfels" eine Feler ftatt, an der fich die Beanten ber Firma Burgeff und Mitglieder des Bermoliningsrates beteiligen.

* Eine Wanderung auf den großen Feldberg unternahm mabrend ber Pfingffevertage ber fatholische Jünglingsverein mit 47 Mitgliebern. Um Sonntag um 12 Uhr erfolgte der Abmarich nach Erbenheim, bann gings mit der Bahn nach Riebernhaufen, worauf ein olerstündiger Marfin die Rieberreifenberg izum Uebernuchten) folgte. Nachts 3 Uhr Befteigen bes Felbbergs gum 2111feben bes Connenaufganges, mo ungeführ 500 Berfonen bis gu 60 Jahre alt, dasseibe erwarteten, Sodann Rudmarfd, über Römigstein, mach Besichtigung der Rinine Eppftein noch der Heimat. Sämtliche Teilnehmer überstanden den Marich von 9 Wegestunden Des zweiten Toges gut.

"Rachften Conntag findet bier die Begirtvoerfammlung ber Freimilligen Feuerwehren bes Landtreifes Wiesbaden fatt. Unfere Behr hat alle Bordereitungen gelrossen, um den auswärtigen Kameraden einige frobe und lehrreiche Stunden in Hochsem zu bieten. Im hald 2 Uhr ist Emplang der Kameraden am Bahndos, wobei sich die Hochseiner Generwehrtapelle zum ersten Male in der Oessenlichkeit zeigen wird. Um das d Uhr sinder eine große liebung mit Sturmangriss der hiefigen Wehr stant. Daran ansichtließend ist im Beihergarten der Bezirkotag.

Die Bannerweibe bes Nabsahrervereins "Ebelweiß" am 2. Feieringe verlief bei schönem Wetter sowie starter Beteiligung auswärtiger und biefiger Bereine auf des Beste. Der Felizug brachte bebr ansprechende Radiabrer-Gruppen in tadellos laborer Riefdung sowie geichmackollen Radiabrer-Gruppen. In ihr dem Feipfalge am Beiber herrichte bis in die Racht bewegtes Treiben und auch Die Birtolotale befamen alle ihr Teil ber Teftbefucher ab. Rorfofahren beim Feftzug fowie Die verichiedenen Reigenfahren Norschahren beim Festung sowie die verschiedenen Reigensahren gab es schöne Breise, die wie solgt verteilt wurden: Korsolabren Abreif A: I. Preis Kadt. Ber. Hinten, 2. Pr. Radt. Ber. Ballerstädten, 3. Pr. Radt. Ber. Ogstadt. Abreil B: I. Breis Nadt. Ber. Rorbenslindt, 2. Pr. Radt. Ber. Weisfirchen, 3. Pr. Radt. Ber. Rorbenslindt, 2. Pr. Radt. Ber. Beisfirchen, 3. Pr. Radt. Ber. Derheim, 4. Pr. Allehaffenburg. Leiber, 5. Pr. Dornberg, 6. Pr. Ottiftet, 7. Pr. Sprendlingen, 8. Pr. Amdneburg, 9. Pr. Kottheim, Runstreigen: 1. Pr. Igstadt, 2. Pr. Rorbensladt. Schulreigen mit Saatmolchine: 1. Pr. Dogheim, 2. Pr. Igstadt, 3. Pr. Krittel. Schulreigen mit Tourenmoschine: 1. Pr. Ballerstädten, 2. Pr. Amoneburg, 3. Pr. Sprendlingen, 4. Pr. Dornberg. Den Chrenpreis jür schollen Radschmud erhielt Radt. Ber. Weisfiechen.

" Bum Befuch ber Deutschen Wertbund. Musstelltung in Roln werden auf den Streden ber Preuhischen Staatsbahnen sowohl auf der 8m. als auch auf der Midreise in der 3. Masse gum halven Fahrpreis für Eil- und Personenzuge, in Schnellzugen außerdem gegen Jahlung des vollen tarfimägigen Justilage befordert. 1. versicherungspflichtige Mitglieber von Rrantentaffen im Ginne ber Reicheversicherimgsord nung (Orfotrantentalien, Uandtrantentalien, Beiriebstranten-toffen, Innungstrantentaffen), von Berficherungsvereinen auf Gegenseitigfeit, die als Ersagtaffen zugelaften find, sowie von eingeschriebnen Silstaffen und von fnappfchaftlichen Krantentaffen, 2 versicherungspflichtige Bersicherte ber Bersicherungsanstalten und ber Sonberanstalten im Sinne ber Reichsversicherungsorbnung; 3. freiwillige Mitglieber ber vorgenannten Raffen und Ber ficherungsanftniten, beren führliches Gefamteintommen 2500 Mart nicht überfteigt; 4. Berficherte der Reichsverficherungsanftalt für Amgeftellte, beren jahrliches Gefamteinfommen 2500 Mart nicht überfteigt, fo weit es fich um handwertsmößig beschäftigte Arbeiter (einfcließlich ber fogenannten gelernten Arbeiter in Fabrifen fowie um fonft im technifchen Betrieb von Fabrifen Ungeftellte) ban belt: 5. felbstandige Sandwerter, die in ihrem Gewerbebeitreb nicht mehr als 8 Gefellen beschäftigen. Die Jahrpreisermäßigung für die hinrolfe ift bei der Jahrfartenausgabe ber Abgangsstation möglichft frühgeltig — spatestens zwei Tage vor Abgang des zu benutjenden Bugs - ju beantragen, mo auch alles Rubere ju er-fabren ift. Die Fabrepreisermäßigung für bie Rudreife mirb von ben Fahrfartenausgaben in Roln gegen Borlage und Abstempefung der Beicheinigungen und Anstreife gewöhrt. Die Befürderungofcheine und suhrfarten geiten vier Tage, einschliehlich bes Lofungstage; die Geltimgebouer erlicht 12 Uhr nachte bes festen

* Die Buftmanover am 13. Junt. Die Grundzige der bereits erwähnten friegemäßigen Ballonverfolgung in und Mains am 13. Juni find folgende: Der Beppelintreuger, ber ber ipprilichen Leitung bes Herrn Majoro Miller, Kommundeur bes Pionierbataillons Rr. 25, unterficht, bat bie Aufgabe, über Moing zu freugen und eine Meldung abzuberfen und fpater bie Fluggeuge gu befampfen. Die Mufgabe ift erfullt, wenn es bem Lujugeuge zu befanpfen. Die Kutigabe ist erfullt, wenn es dem Lujuhiff gelingt, die Meldung in die Heftung zu bringen, das Ergebnis — Aufliegen der Ballone — abzuwarten, ohne felbst vom Feinde zerstört, d. h. erfannt zu werden, und endtigt, möglichst viele feindliche Flugzeuge zu "zerstören". Den Ballonen wird die Kutigade gestellt, aus der als belagert gedachten Sindt Mainz über die Einschließungstruppen hinweg Kachrioten zu befördern und an einer vom Freinde nicht veiglen Boststation aufzugeden. Die Fluggeupe geboren jum Belogerungobeer und follen die Ballone an ber Abgabe ihrer Diedbung verhindern. Die Aufgabe ifterfüllt, wenn es gelingt, die sand auf ben Ballontorb gu legen innerhalb einer Minutengabl, die gum Urberbringen ber Meibung nach einem Telegraphenamt nötig were. Die Motorboote, eben-falls nom Belagerungsbeer, haben zwei Aufgaben: m aus gebedter Stellung bervorzubrechen, um ben Zeppelin am Landen gu verhindern, b. an ber Berfolgung ber Freibullone teilgunehmen, um zu verhindern, daß sie durch Areuzen der großen Ströme sich den verfolgenden Kraftwagen, die der Beitung des Herrn Kart Hentell untersteht, emziehen. Die Aufgade IR erfüllt, wenn es gelingt: a. eine Biellinie auf bem Rhein gu überschreiten fin ber Entjoenung, aus ber eine wirflame Beichiehung bes niebergebenben Beppelins möglich mure), in einen Freiballen beim Arengen bes

Mains over des Rheins mirtham zu beichiehen. Die Beittengen werden gewertet unter Berudschitigung der Bieroeiförken und der Wasserverbrangung. Der Zeppelinfreuges trägt auf seinem Räcken eine Angabi vor den Flüegern gebetingehaltener Buchstaben, ebenspitragen die Ballone auf der Oberfeine, die Flügzenge oben und unten geheimgehaltene Buchstaben. Sieger in jeiner Klasse st. werd die niessten Freinde ertannt, d. h. wirtsam beichoffen dar, ohnte festellt allemet ertannt, d. h. wirtsam beichoffen dar, ohnte seibst allemst ertannt, d. a. wirtiam beschriften worden zu sein. Die Größe der Buschsaben ist so bemessen, das sie mit blogem Auge erst aus Entiernungen erlannt werden tonnen, mo die Abwehrmassen wirten. Die Inselien der Luftschrzeuge burfen feine Gernglafer mitführen.

Bur ben Areis 28 ico baden 2 nnd ftellen fich bie Ergebniffe ber bis jum 31. Marg 1914 bewilligten Alters., In balleten, Weiner und Walfeltrenten wie folgt:

	athl ber gangenen nitibee	obliber prinbeten jamban- famban- famban-	15. Renters	endahres- sig bir be- lgt, Rentes		Durch Tob unb Entylchung ulw. Jind in Wegfall gebowenen			Ca bleiben noch ju zahlen		
	A BE	Hard Hard	Signal Paris	100	W	pvs- tes	A		Doi-	4	1
Miters- renten	324	68	256	39979	80	218	38784	20	::8	6195	60
Invaliden renten	946	240	700	120085	20	401	69572	40	305	56512	80
Reaufen-	69	-	69	18414	=	65	12350	-	4	1064	-
Seli L. L. 1912 Witmen u. Witmer- renten		10	8	627	80			1	8	627	Si
Editorn fronfen- renten	-	1	-	-	1		34	1	-	-	+
USaifen- renten	29	1	28	2018	60	1	1120	60	27	1898	-
Bufamm.	1386	319	007	182125						66298	

Bon ber Sandesverficherungsanftalt Selfen-Raffau, beren Begirt bie Regierungsbegirte Ruffel und Biesbaden fomie bas Garftentum Regierungsbezirte Kuffel und Wiesbaden sowie des Fürsteinun Walder umfast, sind bisher überhaupt bewißigt: 11.380 Altersrenten im Gesamtjahresbetrage von 1.546.941 .u. 20. 3, 59.157 Issvalidenrenten im Gesamtjahresbetrage von 9.662.944 .u. 10. 3e. 6478 Kranfenreiten im Gesamtjahresbetrage von 1.144.671 .u. 20. 5. 454 Witwen und Vitwerrenten im Gesamtjahresbetrage von 1872 .u. 24. Witwenfrankenrenten im Gesamtjahresbetrage von 1872 .u. 29. 5, 1413 Waijenrenten im Gesamtjahresbetrage von 1872 .u. 29. 4, Jusammen: 78.886 Kenten mit einem Gesantjahresbetrage von 16.342 .u. 3. zusammen: 78.886 Kenten mit einem Gesantjahresbetrage von 16.342 .u. non 12 607 790 .4 80 .5. Hiervon find noch Berücklichtigung der durch Tod ufw. erfolgten Abgänge noch zu gahlen: 1861 Altererenten im Gefantfahresbefrage von 312 674 .4 70 .5, 26 683 Invollententen im Gefantfahresbefrage von 4 597 233 .4 60 .5, 764 Krantenrenten im Gefantfahresbefrage von 150 063 .4, 440 Bilitationen im Gefantfahresbefrage von 150 063 .4, 440 Bilitationen im Gefantfahresbefrage von 150 063 .4, 440 Bilitationen im Gefantfahresbefrage von 150 063 .4 440 Bilitationen im Gefantfahresbefra wens und Wittverrenten im Gefamtjahresbetrage von 34 191 . 8 80 5, 21 Bittwentrantenrenten im Gefamtjahresbetrage von 1638 . 8 20 5, 1336 Bailenrenten im Gefamtjahresbetrage von 1638 . 8 20 5, 1336 Bailenrenten im Gefamtjahresbetrage von 167 959 . 8 90 5, zofommen: 31 095 Renten mit einem Gefamtjahresbetrag von 5 203 761 . 8 20 3. Der vom Reiche zu leistenbe Zuschuß berträgt 1 571 875 . 8. Within bleiben Ende Wärz 1914 aus Witteln des Genderstellersbetrage von Reiche zu leistenbe Zuschuß ber ber Banbesversicherungsanftalt Seffen-Raffau an Renten gu gablen jührlich 3 631 886 . N 20 3.

Biebrich.

50jährigen Jabrit-Jubitaum der Portland-Jement-Juben Onderhoff u. Sohne in Amöneburg. Rachdem am Freitag abend eine gemeinfame Borreier bas Jubitaum eingeleiter hatte, sand um eine gemeinfame Vorzeier bas Juditaum eingeleitet hatte, fand alle Gamslag nachmittag ein seierlicher Festatt in einer für dieses Jwed eingerichteten Festhalle statt. Un dieser nahmen neben allen Merkongehörigen und den Indabern Bertreter von stadlichen und städtlichen Behörben, Hochstulen, aus den Rreisen der Industrie und anderer Korpeeschaften in großer Jahl teil. Hert Provinzialdirektor Geh. Rat Best (Mains) gab folgende durch Se. fonigt, Hoheit den Großherzog von Hessen verliebene Muszeich nungen befannt:

Das Chrenfreng bes Berbienftorbens Philipps bes Grohmutigen: bem Senior und Mitbegrunder ber Sirma Grofib, beff. Gebeimen Kommerzienrat Guftav Onderhoff in Biebrich;

ben Charafter als Kommergienrat:

bem leaufmannifden Ceiter ber Serma Dudierhoff u. Sohne, Gerri Marl Ongerhoff:

Das Bitterfreus 1. Klaffe des Berdienftarbens Philipps des Grob mittigen:

bem Sabrikanten Gtto Onderhoff; bem Profinriften Mibert Mjener;

bas Altterfreng 2. Mlaffe bes Derdfenftordens Philipps des Großt bem Borfteber der Kaffe Robert Roth in Biebrich;

das Hiberne Kreng des Derdienftordens Dhilipps des Grogmitigen: bem Leiter ber Muhlenanlagen, ber Sag- und ber Gastabrik Ingenieur Wilhelm Edler in Amoneburg;

Angemeine Chrenzeichen mit ber Inschrift für treue Arbeit um Banbe bes Berbienstorbens Philipps bes Großmutigen: dem Sabrihauffeber Jojef Riefer in Amoneburg;

das Allgemeine Chrengeichen mit ber Inichrift fur treue Arbeitt

bem Siegler Jofef Schardt in Amoneburg, bem Maidiniften Deter Scherer in Biebrich; dem Weiftbinder Johann Siebenhaar in Kaftel;

Das Chrengeichen für Mitglieber ber freim, generwehren: bem Arbeiter bei ber Sirma Ondierhoff Karl Daufter in Amour! burg in Anerftennung feines 25 jabrigen Dienftes bei bet Seuerwehr.

herr Bandrat Rommerherr von beimburg vertindete bartif folgenbe von Ce. Daj bem Rnifer und Ronig verliebenen Muszeichnungen:

ben Mronenorden 3. Kluffe:

ben Gerren Bebeimer Kommergienrat Guftan Duderhoff und Profesjor Dr. Ing. Budolf Onderhoff;

den Rojen Abler Grben 4, Hlaffe; ben fjerren Dr. Auguft Onderhoff und Profincift C. Arnett-

bas Migemeine Chrengeichen in Silber : ben Auffehern Karl Kung in Biebrich; Bermann Jojef Bettmann (Sibrebeim) und Peter Jojef Bettmann (Slorsheim);

bas Mugemeine Chrengelden in Bronge: ben Arbeitern Stiedelich Seir in Weben; Deter Ruhl in Blebrich; milb. Beigeober in Biebrich; Mndreas Keng in Wiesbaben; Johann Kraus in Slorsheim und Deter Wilhelm Chomas in Storsbeim.

Seitens der Stadt Biebrich und der Gemeinde Fibrobeim find bit Serren Geb. Kommergienrat Guftav Duderhoff und Profestor De. Rich. Dieberhoff zu Chrendurgern ernannt worden; Serr Beld? ordneter Kranzouhler sowie derr Burgermeister Haust überreicht bei der Feier die Ehrendurgerbriefe an beide Herren. In den Uch alt schlos fich eine Abeinfahrt mit Festmahl auf dem Schiffe an. bei mit einer ichpren Abeinurger Beleuchtung abschloß. Die bedeen herren Senioren ber Firma haben aus Anlag bes Jubifaums pe

bes unb beir mut ner infe Cine Cirl cin. bein nad (Ba tung tim tim S insip Elpr 1908

Helpe Helpe

100

Stol 280

3000 3000

bet

tion

Mu

pen

am hat umh Eha fidyt nelli 1912 entfi

> mic im t idino Schi Birti Rej

Dins.

lang Zani eine olte මුණුම men

3

2100

nue. ber entg St wi

> Intro Gtep bata Schiff in F P5 1

Rub

bahr im 1 bort faine

tours:

Don legt

Buffer den Herren Geb. Kommerzienrat Dyderhoff und Brot. Dr. Rud. Duderhoff hat die Stadt Biebrich auch herrn Geb. Kommerzienrat Dr. 18. Kalle jum Chrendurger ernannt. Die Bürgerichaft beingt den drei neuen Ehrendurgern am heutigen Mittwoch abend einen Fadeljug dar.

* Das Pingstwetter war diesmal nicht so, wie man es fich geen wünscht, doch entwicklie sich trogdem ein Riefenverkeht. Der erste Feiertag mutde vormittage durch Regen beeinträchtigt und auch am Rachmittag war dem Weiter nicht recht zu trauen. Der zweite Feiertag war ja etwas besser, aber in verschiedenen Gegenden bildeten heitige Gewitterregen am Nachmittag eine unliebsame Ueberraschung. So ging gegen 5 Uhr über dem Tannus strichweise ein wolfenbruchartiger Riegen nieder, der Tautende von lussingtern im Balbe überraichte und fie bis auf die Haut burch nagte. Un den Stationen Chauffeebaus und Efferne Sand ftromten nach bem Regen viele Ausflügler in wirflich besammerns wertem Zuftande zusammen.

" Milit arifches. Die neuen Formationsanderungen wer ben jest im Armeeverordnungsblatt befannt gegeben. Am 1. Oftober werden u. a. neu ereichtet: eine Bionier-Infpeltion, die fünfte, in Köln, acht Bionier-Regimenter unter Umwandlung der Bataillone 18. 19. 20, 21, 23, 24, 25, 29, 30 in je ein Regiment zu zwei Bataillonen (das erste zu je drei, das zweite vorläufig zu zwei Kömpognien), sowie unter Ausbedung der Kommandos der Bioniere vorläufig zu zweiten Korps 1. 5, 7, 8, 15, 16, 18, 20, acht Scheinwerfer-Abteilungen, davon eine bei jedem Pionier-Regt. Der zweiten Bionier-Inspeltion in Moinz unterstehen: Nost. Pionier-Regt Ar. 25 (Regioments habeilung ments fra bund zweites Bataillon Bieder-Regt. Ar. 30 (Chrendreitsein), 1. Abein. Bionier-Bataillon Kr. 8 (Rodirenz), Kyl. Börttemberg. Bionier-Bataillon Kr. 13 (Um) und Kost. Pionier-Bataillon Kr. 21 (Mainz).

Bostdireftver Herlich ?. Imperdalb furzer Frist ist merben u. a. neu errichtet: eine Bionier-Infpettion, bie fünfte, in

80

20

1145

Bitt

trag

blen

brff

nenth

tid)

men

toB!

roßi

brik

Suc.

1330

Bostdirektor Sirish ?. Innerhalb kurzer Frist ist die Leitung unseres Postamtes zum zweiten Mose verwalft. Ganz unerwartet wurde am 1. Heiertog Herr Bostdirektor dirich aus dem Leben abgerufen, mitten in der Fostespreude tras ihn der Rusdes Todes. Mit seiner Familie auf einer Abeinreise sich befindend und im Begriff, in Codenz zum Bahnhof zu gehen, desiel ihn dein Beireten des Kahnstegs ein Unwohlein, und werigen Mitten Beiterten des Kahnstegs ein Unwohlein, und werigen Mitten Beiterten des Kahnstegs ein Unwohlein, und werigen Mitten erwichen er ungesten von leiner ganzen Kannille seine tuten ipater verstarb er, umgeben von jeiner gangen Familie, jeiner Frau, seinen beiden Göhnen, Schwiegertächtern und Enteln, insplige eines Herzschlages. Die Bemühungen eines seiner Söhne, eines Arzies, das Leben des Boters ju retten, waren leider ohne eines Arzies, das Leben des Boters zu reiten, waren leider ohne Erfolg geblieben. — Herr Posibireftor Hield war am 18, September 1851 in Hohenieipach (Kreis Liebenwerda) geboren, hat somit ein Liter von iast 63 Johren erreicht. Am 8. Juli 1872 trat er beim Bostamt in Torgan in den Posibienst ein und wurde 1875 nach dem Bezirt der Kaiserlichen Ober-Posibirestion in Karlsruhe (Baden) versetzt. Im Koveinder 1892 issze er die höbere Berwaltungsprüfung für Bost und Telegruphie mit gutem Erfolge ab. Oltober 1893 trat er bei ber Raiferlichen Ober-Bofibirettion in Konstanz in Beschäftigung, wurde am 1. April 1902 als Bost-inspetter zum Gostamt in Bingen (Khein) verlegt und vom 1. April 1905 ab zum Bostdirestior in Bingerbrüd ernannt. Im Jahre 1908 übernahm er die Leitung des Postamis in Rüdesbeim und am 1. Mai 1911 biefenige des hiefigen Postamts. Der Berstorbene hat sich hier schnell in allen Kreisen die allgemeine Wertschäpung und Hochachtung zu erringen gewußt durch seine edlen, lauteren Chataltereigenschaften. In dienstlicher Sinficht zeigte er fich für Debermann zugänglich und war für alle Wunsche, deren Berücksichtigung in seiner Racht lag, entgegensommend. Das ihm unterstellte Bersonal des hiesigen Postamts vertiert in dem Berstorbenen einen humanen, um das Wohl der Untergebenen sehr besorgten

Bom Flogverkehr auf dem Kheine. Im Jahre 1913 wurden 340 318 Tonnen Flogholz auf dem Aheine von Mainz aus firomadwärts befördert. Der weitaus größte Teil hieroon entföllt auf die Zufuhr durch den Main, nämlich 285 469 Tonnen, das sind reichlich 91 Brozent.

Die handelstammer Biesbaden ichloft fich einem Antrage des Borfiandes des Börfenvereins Deutscher Buchhändler an, welcher auf Erhöhung des gulaffigen Dructsachenge-wichts von 2 kg auf 3 kg im Poftverkehr gerichtet ift.

wo. Wiesbaden. Während des vergangenen Monats sarben bier in Wiesbaden 153 Perfonen, davon wurden 23, und zwar 13 im hiesigen und 10 im Mainzer Arematorium, feuerbestattet.

- Bei ber heute morgen vorgenommenen Muslofung ber Geichworenen für die am 26. Juni beginnende britte diessährige Schwurgerichtstagung wurde u. a. ausgesoft: Direktor E. Rub aus Biebrich, Schloffer Josef Ernst aus Hochheim und Kaufmann Heinr. Melfer I. nus Florsheim.

we. In ber nachsten Tagung bes Schwurgerichte, die ihren Un-fang am 26. Juni nimmt, wird voraussichtlich auch die gegen ben Landwirt Sed aus Eisenbach gerichtete Untlage wegen Totschlage

relp. Ermordung feines Barers fich befinden.

— An der Ede der Riehl und Herderftraße fturzte fich gestern eine Blährige, geistig getrübte Apotheferstochter aus dem Fenster und war sosort tot. — In der Abelheidstraße stürzte fich die 64 Jahre olte Bitwe Christine Jung aus bem Fenster und erlitt babei einen Schabeibruch. — Bei einem Streit in ber Elfasserftraße wurde ein Juhrmann in Bruft und Urm geschoffen. — Muf der Erbenheimer Strafe fturgte am Camstag ein Frantfurter Bierautomobil in ben Straffengruben; es mußte abmontiert werben. Ju Schaben getommen ift Riemand.

Schierstein. Bu bem Betrieb der Restauration auf dem Strand-bad find 12 Offerten abgegeben worden, darunter von 1800 bis

Geilenbeim. Imm Burgermeifter gewählt wurde mit 17 Stimmen berr Dr. Schneibele aus Dresben. Die feche Bentrumstimmen vereinigten fich auf die Berfon bes berrn Dr. Auch

Anffau. Bon ber Wanderabteitung bes fatbolifchen Jugend-bundes Franklurt ertrant beim Baben in ber Lahn bei Laurenburg der 16fahrige Osfar Soffmann mit einigen Kameraben. Sie hatten entgegen bem Berbat bes führenben Raplane gebabet.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Internationale Auberregalta. 2. Tag. Railervierer. (Wanderpreis S. M., des Kaisers.) 1. Mainzer Auderverein, 2. Grashopperklub Jürich. 3. Offendacher Undine. Mainz siegt mit 1th. Längen. — An zwei Rennen, die große Konturenzen aufwiesen und in denen die Wormser Auber-Gesellichaft Stegerin blieb, beteiligte fich auch ber Biebricher Ruberverein.

Das Militärsettschiff 3.7" bleibt vorläufig bier, bis es nach Baden Baden sibergeführt wird. Es ilt für das 4. Luitschifferbatatslon in Mannheim bestimmt; dort mird auch eine Militärkuftschifffnule errichtet. Delagschiff "Biftoria Luise" hat am Freitag in Friedrichsbasen eine bemerkenswerte Leisung vollbracht, indem es feche Stunden lang Baffaglerfahrten unter ftromendem Regen mit wiederholten Landungen und unter fiets größern Belaftungen (erft 8, dann 10, 12 und schlieftlich 14 Fabrguste) ausstührte. Die "Biftoria Quise" ift am Samstag nach Munden gefahren, pan de nach Friedrichsbafen gurudgefehrt, am Sonntog nach Baden Baden, wo sie einige Tage bleibt, um dann mit "J. 7" den Standort ju

Frantsurt. Die Einnahmen ber Fahrfartenichafter im Haupt-bahnhof betrugen an ben brei Bjingstagen, Samstag, Sonntag und Montag, 258 000 Mart, bas find etwa 25 000 Mart mehr als

im Borjebre

Der allgemeine beutiche Automobilfind veranstaltete auf Beinglien eine Motorrad-Fernsahrt über 400 Kisometer von Dullet-bort nach Helbronn. Bon 36 Fahrern erreichten 30 bas 3iel. Der ichnellte Fahrer war Otto Glödler-Frankfurt a. M., ber die Strede in 6 Stunden 51 Minuten gurudlegte.

- Dienstag friih gegen 6 Uhr entgieiften im hauptbahnhol swei leere Berionenwagen und verfperrien bie Ein- und Musfahrt bon Frantfurt. Gub. Bei bem Unfall, bei bem Perfonen nicht berlegt wurden, erlitten bie falligen Bige erhebliche Berfpatungen.

dentende Sattungen für die Babifahrtseinrichtungen und kaffen — In selbsteurderingen Rollage war zur nur a. genachdernde ihrer Wertangehörigen sowie für Wohlschutz gemacht. wurde jedoch noch rechtzeitig jum Salten gebracht, fodag bie Fran unverlegt blieb.

Schloftborn im Taunus. Um die Beschädigungen, welche die Wandervögel in den hiefigen Wiefengrunden verursachten, in Zutunft abzuwenden, entschloft man sich bier zur Selbsthisse. Bon jest ab werden, so wird der Kt. Presse von hier gelafteben, an jedem Sonntag Gruppen von Burgern, teils dewassinet, in den Wiesen Somtag Gruppen von Burgern, ten bewährtet, in ern Wiesengründen patrouillieren, um erdiich dem Untug zu fteneru. Man hofit, durch diese Verzahren die Gemortung von der Plage zu befreien. Zu Hunderten lagern gewöhntich diese Wandervögel um Waldessaum tochend, wieder andere baden im Bach oder muchen krieippfuren, andere braten und schworen, und wieder andere, die die die nich nicht troden hinter den Ohren sind, singen die ordinarsten Lieder. — Das sind allerdings bedentliche Auswüchse, die gder gewiß mur Ausgabenen sind. die aber gewiß mir Ausnahmen find.

Naifauern.

Raffau, bu Land ber fieben 28, bu Berle in ber Rrone Breu-Beno und 3hr, 3hr bieberen guten Einwohner bes ehemaligen Herzogrums Raffau, wie oft hat man Euch Unrecht getan, tut es noch und wird es wohl auch noch in ferneren Zeiten tun, daß man Euren guten unbesleckten Ramen dazu bemust, um bei gewissen nicht eben schonen Taten der Menichen demselben eine Bedeutung nicht eben schönen Taten der Menschen demselben eine Bedeutung beizulegen, die ganz und gar nicht angebracht ist, und die das Gegenteil bedeuten sollte, dem nicht angebracht ist, und die das Gegenteil debeuten sollte, dem nicht ans einer schieden Tat ist dieser Rame entstanden, sondern im Gegenteil aus einer guten; man hat aber dann in späteren Zeiten dem Ausdrucke "Rassauern" einen recht üblen Beigeschmad beigelegt. Ich will mir nun ersauben, in Nachstehendem diese Angelegendeit auf eine etwas andere Art aufzulfären, als es der Arnstellschreiber, in dem wohl fein Tropsen nassausichen Blutes sießt, in der K. Zeitung getan har und dessen Ausstührungen den Ausdruck "Nassauern" un auch gar feiner Weise richtig Harlegen. Nassau, du Land der sieden W.—
"Wild. Wein, Wusser, Walber, Weiber, Wiesen, Wege", wer hat diese schöne fleckenen Erde nicht ichon einmal besucht und für wie viele ist es jährlich das Ziel der Wünsche, um sich an seinen bellströftigen Walsern, die einzig in der Welt sind, seine angegriftene Gesundheit wieder aufzustrieben, sich in seinen berrichen Wäldern zu erholen, seine guten Weine au erinten, dessen beste Gorten nur ju erholen, feine guten Weine ju trinten, beffen beite Sorten nur allein im Raffauerfand wochfen, bas Wild in Walb und Wiefen ju jagen, auf gutgepflogten Wegen zu wandeln und sich von hübschen Kassauerinnen den Wein kredenzen zu lassen. Du Perse in der Krone Preußens, die Du in deinem Schohe Silber, Kupsec, Eisen, Roblen und vieles Andere birgit, dessen forstwirtichaft beute noch als die mustergittsglie gilt, du battelt alles, nur tein Solz und feine Hochichulen für deine Sohne, auf denen dieselben ihre Studien sortiehen und beenden tonnien. Aus damals politischen Gründen batte es unser leister, guter und unvergesischer Herzog Abolf nicht gerne gesehen, daß die aus Rassaulsten Gunnasium entiossenen jungen Leute preußische Universitäten bezogen, es gingen desbald die melsten nach Giehen. Warburg, Freiburg t. S., nornehmlich nach Götingen und hauptsächlich diezenigen, die Theologie studieren wollten. Da es nun auch domals wie heute noch, meniger bemittelte Studenten gab, so hatte unser guter Herzog Abols aus seiner Brivasschaftelle auf gewissen Hochschulen, aber gerade in Göttingen sur eine bestimmte Anzabl seiner Kandesklinder einen "Freitisch" belegt, desse Allgen Rähezahl nicht zu knapp bemeisen war. Es ist nun östers vorgekommen, daß, obwohl der Tich bezahlt wurde, die Rassausschuler die bezahlten Kassausschuler die besahlten Lassausschuler, um aber dieselben nicht unvelegt zu lassen, überließen unsere guten Aassausschuler Berhältnissen waren, aus Edelmut die seeren Rähze. hatte es unfer legter, guter und unvergeglicher Gerzog Abolf nicht in glangenben Berhaltniffen maren, aus Ebelmut Die feeren Blage, Denjenigen num, die bei den Rajfauern unentgeltlich zu Tifch gingen, legte man icherzweise die Bezeichnung "Raffauer" bei. Rach Borftebenbem, bas in allen Teilen auf vollftanbiger Richtigleit beruht, dürfte wohl der Beweis erbracht fein, bag man dem Aus-bruck "Raffauer" eber eine gute ale eine ichlechte Bedeutung unterlegen follte.

fr. M. Caefar.

Milerlei uns der Umgegend.

Mains. Der Mustetter Robbe von der 5. Rompagnie bes Regiments 87 machte am Pfingftfonntag abends gegen 9 Uhr in ben Garnifenichiegtanben bei Confenheim einen Gelbstmordverfuch, indem er fich eine Rugel in die linte Bruft ichog. Schwerverlegt murbe er in bas Garmionlagarett überführt.

Eine Aenerung im Juggängerverfehr auf der alten Eisenbahnderung im Juggängerverfehr auf der alten Eisenbahnderung im Guggängerverfehr auf der alten Eisenbahnderung in der Hindliche Fußgängerifteg (fixoninuswärts) zwischen Mainz und Gustavsdurg freigegeben ist Bisder war es der nördliche Fußweg.

Darmstadt. Die Unterluchung in der Mordsache Hendrich scheint eine neue Weitdung zu nehmen. Es dat sich inn ziennlicher Sicherheit ergeben, daß die Ehefran des erworderen Hendrich zum nicht von die Ankliterin des fehmeren beften Mitwifferin, wenn nicht gar die Anftifterin des ichmeren Berbrechens ift. Gerichtschemifer Dr. Hopp-Frankfurt hat weiteres wertvolles Material gesammelt, das den sicheren Beweis erbringen dürste, daß das Berbrechen von langer Hand vorbereitet war. Auch hat sich seht das Instrument, ein tleines Stahlhammerchen, seitfrellen taffen, mit welchem ber Schlag auf die Schlafe ausgeführt wurde, ba biefes genau in die Schäbelverlegung paßt. Der Haftbefehl gegen die Frau konnte gundchft nicht zur Linsführung gelangen, ba Frau Beydrich nach ber Anficht des Arates und Bor-ftebers bes Sanatoriums bei Hofheim, in bem fie fich befindet, jur Beit nicht transportfabig ift.

Dermijchtes.

Kiel, 2. Juni. Heute vormittag wurde die deutsche Echrerver-fammlung durch den Vorsigenden. Lehrer Röhl-Berlin, eröffnet. An den Kaifer wurde ein Huldigungstelegramm gefandt, in welchem die Bersammelten die unverdrückliche Treue gegen Kuiser und Reich erzeuern. Darauf lofgten Vorreige.

Steinbach (bei Gießen). Um Sonntag früh 163 Uhr wurde neben dem Schulhaus, in dem Lehrer Nans mit seiner Familie wehnt, eine Bombe zur Explosion gebracht. Die eine 30 Jentimeter starte Mauer murde durchschlagen und Steine die zu der 50 Meter entsernten Kirche geschlendert. Personen wurden nicht verlent, boch erlitt die Tochter bes Lehrers infolge bes Schredens eine schwere Aervenerschütterung. Dan glaubt bem Tater auf ber Spur au fein. Umf ber Stelle, mo die Bombe explodierte, fand man Teile eines Gasrohres und eine zwei Meter lange Jundichnur. Die Füllung bestand, wie die Untersuchung ergab, aus Dynamit, Pulver, Schrottornern und Eisenteilen. Die Ursache des Attentats ist wahricheinlich in ber Erbitterung mancher Einmobner wegen ber Ablegung bes Schulverwalters Gunther zu fuchen, die auf eine Anzeige

des Lehrers Rans und des Ortopfarrers hin erfolgt ift. Berlin, Der Leiter der Reucollner Kriminalpolizei, Boligeirat Dr. Welfch, bat am Montag in feiner Bohnung in Friedenan in Abwesenheit feiner Gattin fich und seine flebenfahrige Tochter mit Ihantali vergiftet. In einem Brief an den Polizeiprofideuten in Reucolln motivierte ber Beamte die Tat bamit, daß er befürchtete. geistestrant ju werben. - Ueber bas Familienbraina mirb noch folgendes gemeldet: Die Frau hatte fich jum Tennisspiel begeben und ihr Mann weilte mit den beiden neun und sieden Jahre alten Tochtern allein in der Bohnung. Et entnahm seinem Schreibtisch Inankali, tat, nachdem er zuvor mit den Kindern gespielt hatte, einige Tropfen davon auf ein Bondon und gab es der Anna Reglisa su eifen. Das Tochtenden nohm auch die ihm bargereichte Subig-teit, ohne die damit verbundene Gefahr zu abnen, und fiel alsbaid lebtos gurud. Ohr Schweiterchen hatte die Annahme des Bonbons verweigert und entging fo bem Tobe. Run machte ber Bater mit bemfelben Gift feinem eigenen Leben ein Ende. Geine Fran fand bei ihrer Rudfehr in die Wohnung ihren Mann tot im Lehnftuhl figend, bas Rind im Urm. Gin berbeigeholter Urst tonnte feine Sille mehr bringen. Der Berftorbene mar ein febr betlebter Beamter, ber die Reucoliner Mriminalpolizei mit großer Umficht leitete.

In erichlichener Stellung. Die Untersuchung in ber Angelegete hen des am Tage vor Pingiten verhalteren Direktors des findlichen Elektrizitätswertes in Schwerin hat disher folgendes ergeben. Schröder, der sich als Diplomingenieur und alter Burschenschen Schröder, der sich als Diplomingenieur und alter Burschenschen ausgegeben hatte, sit nicht einmal im Besitz des Einjadrigenschenes. Er hat in den 2% Jahren seiner hiefigen Tänigteit mehrfach die Hilfe auswärtiger Fachleute bei der Berwaltung des Elektrizitätswertes in Anspruch nehmen müssen. Eine Reihe hiefiger Geschöftisseite hat er um nieherre tausend Mark geschödigt. Atagen und Bsändeungen waren bei ihm an der Tagesordnung. Troydem hat ihm der Magiltrat nicht veransaht geleben, zu einer Nacherikung Bianbungen waren bei ihm an der Lagesordnung. Trogdom hat lich der Magistrat nicht veransaht gesehen, zu einer Nachprüsung seiner Bersonalien zu schreiten. Juzwischen hatte Schröder durch Anfäuse von Maschinen, die sich als gönzich undrauchder erwiesen, weiteren Schoden angerichtet. Er spielte auch in der Schweriner Gesellschaft eine große Rolle. Bor turzem erst kam num dahinter, daß er kein Burschenschafter ist. Damit kam der Stein ins Kollen. Inwerden sicht num noch vor einem Katsel, denn man welß die jest nicht ab Schröder der richtige Name des Nerhelteten ist. Geben nicht, ob Schröder ber richtige Rame bes Berhafteten ift. Geine Berfonalien tonnte man bisher nicht feststellen. In der Borimtersuchung bat er zugegeben, das Diptomzeugnis gefülscht zu haben. Offendar find aber auch das Reifezeugnis und der Einsährigenschein von ihm seiber geschrieben. Er ist im Schweriner Landgerichtsge-fängnis untergebrocht. Die Erregung in der Stadt darüber, daß ber Schwindel fo lange forigefest werben tonnte, ift allgemein.

Dorfmund. In der Rucht zum Freitag wurde auf dem Rüdweg von einem Ausflug zum Sobensphurgdenfmal bei Belling-hofen ein 35 Jahre alter Englander, der Braumeister Madenzie aus Iohannisburg (Transvaal) von dem Gendarmen Laser seitgenommen und geschloffen jum Polizeigefangnis geführt. Der Gefangnis-warter mertte, als er die Papiere gepruft hatte, bag es fich im einen Irrtum des Gendarmen handelte; der Festgenommene wurde fofort freigelassen, bevor er ins Bolizeigefängnts geführt worden war. Der Gendarm kann als Begründung für fein Vorgeben weiter nichts angeben, als bag ber Berhaftete mit feinem Begfeiter, einem Ungeftellten einer Dortmunder Firma für Brauereibebarfeartitel,

englisch gesprochen haben.

Die Urmerwellfampfe, Die heute Mittwoch im Stabion im Grunewald bei Betlin ihren Ansang nahmen, bringen Leibes-übungen, Baffen Gefechte, Schwimm-Konfurrenzen, Pffolen-ichießen usw. Die Beteiligung aus allen Teilen bes Reiches ist febe groß, ein gutes Zeichen, mit weichem Eizer der Sport im Heere auch über das nichtmilitärische Programm binaus gepflegt wird. Die in den Keineren Garnssonen oft sehr schwierige Borbereitung it mit großem Eiser überall gesörbert worden. Bom rein mili-tärischen Siondpunkt aus nicht so wichtig, aber jür die körperiche Leiflungssähigteit und Ausdauer und durch die Anspannung des Billens im gegenseitigen Bettbewerd immerhin sehr wertvoll, sind die leichtathleisigen Bettbewerd immerhin sehr wertvoll, sind die leichtathleisigen Bettbewerd immerhin sehr wertvoll, sind die leichtathleisigen Bettbewerd immerhin ber niederne Fünftamps sind den Disigieren vordehalten. Bon den Mannichaftswett-kampsen ist der hindernissauf und das Gewehrfechten besonders zu erwähnen, ebenso Schauworsihrungen von Kadeetten, Unter-offizierschülern und Mannichaften des Lehr- Insanterie-Bataillons. Den Endfämpsen wird auch der Latier beiwohnen. Den Enbtampfen wird auch ber Raifer beimobnen.

Der 3. Deutschnationate Jugendiag für ben Main-Wesergau wurde Sonntag und Montag auf ber Burg Mungenberg bei Bugbach unter sehr starter Beteiligung abgehalten. Dainit verbunden war eine Gebachtnisseier für Friederich Friesen, auf den Amts-richter Dr. Mahr in seiner Gebentrede als Ideal für Deutschlands Jugend hinwies. Bei den Kampfipielen errang Wiesbaden den Banderpreis des Bundes.

Ein Cob der Deutschen, Roosevelt, der Entdeder des neuen Stromes im Amazonenstrom-Gebiet, ist stets ein Freund der Deutschen gewesen. Er hat auch diesinal in dem Berückt über seine letzte Reife ertlatt, daß in den Unben, einem reichen, aber wirtschaftlich noch wenig erichloftenen Gebiet, Die Deutschen die beften Roloniften feien. In ben vom großen Bertehr völlig abgeschioffenen Dorfern, eeffart der frishere Brufident Americas, find die Deutschen auch biejenigen, die für bas Schulwefen Sorge tragen, und bie übrigen Rolonisten, Spanier vermischt mit Eingeborenen, leiften ihren Unregungen willig Folge.

Der Untergang des "Empress of Ireland".

Ergahlungen von lieberlebenben.

Durebed, 30. Mai. Eine besonders levendige Schilderung ber Rataftrophe ber "Empres of Ireland" gab ber Londoner Un-walt Duncan: Er fet bereits im Bett gewesen, als er ein zweiwalt Duncan: Er set bereits im Bett gewesen, als er ein zweimaliges kurzes Pseisen vernahm, das anzeigte, daß der Dampser stoppte. Er sprang aus dem Bett und leggte die Kleider an, als plossisch die Maschinen aushörten zu arbeiten. Duncan stürzte auf das Deck, wo dichter Rebeit herrschte und ein schreckliches Krachen eriönte. Das Schissische lich unter einem entseplichen gurgelnden Geräusch auf die Seite. Die Haltung der Schissmannschaft war gut. Unter den Matrosen entstand keine Panik. Die Ossischen der kommandodricke, die dock entgegen. Der Kapitän blied an der Kommandodricke, die dock Schissischen Gerkungsgirtel weiten Bassasieren halsen; verschiedene gaben ihre Kettungsgirtel weide lichen Vassischen, doch war keine Seit, den Hilfebienst zu granzischen lichen Basiogieren, boch war feine Zeit, den Silfedienst zu organisieren. Das Schiff schingerte furchtbar. Sämtliche Ausruftungsgegenstände wurden ins Weer geschleubert. Boliogiere wurden unter ichredlichem Tojen ber Gee über Ded gespult. Frauen und Monner ichreien, bann verschwanden sie im Dunkei der Nacht. Andere rangen miteinander im Todestamps. Dunkan jublie unter seinen Fügen unbekleidete Korper und trieb eine Stunde lang auf dem Wasser.

Der Bericht bes Rapitons ftenball.

Montreal, 30. Mai. Dem Bericht des Kapitän Kendall zusoige passierte der Dampier "Empreß of Ireland" Rimausti um 13 lihr nachts. Damals berrichte auf der Fahrt kein wirklicher Rebel, dann aber verdichtete sich das Weiter zu einem starken Rebel. Kendall stand auf der Kommandobrücke und ordneie iangiame Fahrt an. Plöglich erfannte er die Lichter eines näher kommandobrückenses näher kommandobrückenses näher kommandobrückenses näher kompanieren kendall kand auf der Kommandobrückenses näher kompanieren. jame Jahrt an. Plöglich erfannte er die Lichter eines näher kommenden Dampfers und gab den Befehl zum Stoppen und Pfeifignale, welche der Dannpfer mit "verftanden" beantwortete. Els diese ersten Anordnungen getrossen wurden, waren die Schiffe noch ungesahr zwei Meilen auseinander. Als die Schiffe sich näherten, franden die Rassinen der "Empreh of Terkand" vollständig still. Aber daß sein Dampfer die Hahrt nicht vollständig vertor, besahl Kendall "langsam rückwärts". Der Dampfer "Storstad" suhr direkt auf den Palsogierdampfer ide. Man vermutet, daß Kapitän Anderson glaudte, er konne noch an dem Bug des größen Dampfers vorbeikommen. Seine Absine under nicht erkannt. Beine erbeiten wurde nicht erkannt. Dam versiegte sich lossenden. Der "Einerstad" kan nöber und nöber der ereignete sich solgenden: Gerne Abstat warde mast errannt. Stan ereignete sich solgenden: Der "Storstad" fam näher und näher, das Borbelichren gelang ihm nicht medr. Sein Bug babrte sich in die Stenerbordseile in die "Empreß vi Ireland" mitschiffs. Der Bug des schwer beladenen Kohlendampsers zerriß die Dampserplatten, dann gab der "Storstad" rückwärts Damps und drehte bei. In der Empreß of Ireland" tlasse ein tiesee Kin, durch den das Wasser raufdend einbrang.

Montreal, 1. Juni. Eine auf einen Bericht des Kapitans Andersen und anderer Offiziere des Kohlendampfers "Storstad" gegründete Darstellung des Unterganges det "Empreß of Iresand", die den Beamien der "Maritime Steamsbip Company" zugegangen ist, wird nunmehr verössentlicht. Andersen und die Offiziere erzählen u. a., die "Storstad" dampfite nicht rüdwärts, nach dem sie mit der "Empreß of Iresand" zusammengestaßen war, sondern suhr vorwärts in dem Bestreben, mit dem Bug den Rist in der Seite der "Empreß" zu verstopfen. Der "Empreß" dampsie jedoch welter und bog den Bug des Kohlendampsers nach Backord in einem spienen Winfel zur Seite. Nachher war der "Empreß" in einem fpigen Bintel gur Geite. Rachher mar der "Emprest aus bem Gefichtefreis verschwunden. Der Roblenbampfer ga aus dem Gesichtsfreis verschwunden. Der Kohlendampser gab nichtsdestoweniger Signale mit der Dampspfeise, tonnte aber den Ausenthaltsort der "Empreh" nicht ermitteln, die man die Schreie der Ertrinfenden hörte. Die "Georstad" ließ alle Boote berad, um die Passagiere und die Mannichalt der "Empreh" zu tetten, obgielch sie selbst in großer Gesade war zu kinten. Die Borichte der Pressen, die an Bord gebracht wurden. Die Berichte der Presse, die behaupten, daß die "Storstad" leichtsertig gezögert habe,

unffatt wirksame Silfe zu bringen, zeugten von lauter Ungerech-tigfelt. Der Rapitan forbert bie Deffentlichkeit auf, mit ihrem Urteil gurfidzuhalten, bis ein unparteitiches Gericht beibe Parteien gehart habe.

Bandon, 2. Juni. Die "Times" melbet aus Montreal: Der Rapitan Holdung von dem normegischen Dampier "Alben" hat mitgeteilt, der 2. Offizier und der Gotse seien dereit, einlich zu defunden, daß, als der "Einpreß of Ireland" fich der "Alden" an der Unglücksstelle näherte, deren Kurs so zielles war, daß der Lotse und der Offizier des Kahlendampiers belorgt wurden. Bald sei bas grüne, bald bas rote Bicht gefeben worben; es fei ein Bidgad. furs gemejen.

1032 Umgekommene.

Montreal. Die Canadian Bacific-Befellichaft gibt die Juhl ber bei der Rataftrophe der "Empres of Ircland" Umgefommenen mit 1032, die ber Geretteten mit 355 an, nämlich 18 Baffagiere writer Rlaffe, 131 Baffagiere zweiter und britter Rlaffe und 206 Mannichaften. Un Bord befanden fich im gangen 1387 Berfonen, namlich 87 Baffagiere erfter Riaffe, 153 zweiter Rlaffe, 715 britter Rlaffe und 432 Mannschaften.

London. Bon 444 Opfern ber Rataftrophe im Ct. Borengftrom follen noch einer hierber gelangten Melbung bis jest 99 ibentifiziert morben fein. Die "Storftab" foll 10 000 Tonnen gesteben haben, obwohl fie nur jur 6000 Tonnen registriert war.

Quebed, 2. Juni. Der Korvettentapitan Tweedie von ber "Effeg", ber fich an ber Suche nach Leichen von dem untergegangenen Schiff beteiligt hat, bat die Ansicht ausgesprochen, daß es un-möglich sei, die "Empreß" zu heben und daß ber Rumpf gespresigt werden musse, damit die Schiffahrt nicht gesährdet wurde.

Chriftiania. Die Dienstag bier befanntgeworbene Be-lehlagnahme ber "Storftah" erregt größtes Auffeben. Die biefige Reederei ist überzeugt, daß ihr Kapitan und seine Mannichaft schuldtos sind. Rach den vorliegenden Meldungen scheine es be-wiesen zu sein, daß der "Storstad" richtig manövriert habe. Sach-verliändige meinen, daß der norwegtiche, mit Kohlen schwer belaftete Dampfer zweifellos auch gefunten mare, hatte er feine Spige noch langer in bem englichen Schiff gehalten, benn bas Gewicht ber "Empreß of Freiand" fei zu gewaltig gewesen, als bag der "Storftad" es lange hatte aushalten fonnen. Die Behauptung, der "Storftad" habe nicht alles aufgeboten, um dem fintenben Engfanber und feinen Baffagieren ju betfen, ftrafe bie Tatfache Bugen, bag ber "Storftad" Die größte Lingabl ber Geretteten an Bord

Montreal, 2. Juni. Es wird hier ertlärt, daß die "Empreß of Ireland" wahrscheinlich gehoben werden fann. Sie liegt zur Flutzeit 29 Faben tief; mahrend ber Ebbe find nur 9 Faben Wasser über bem oberften Teil bes Schiffes,

Buntes Allerlet.

Berlin. Die neuefte Geofftabtmobe ift Buchje ftatt Sunde gu hatten. Die Strafenhanbler bieten bie Gudfe jum Bertauf an

unter Hinweis, daß die Füchse steuerirei sind.
hersselb. Dienstag nachmittag totele ber hier zu Besuch weilende Mehgergeselle Mohr aus Frantsurt a. M. in der Woh-nung des Maurers Beder deisen Währige Tochter durch einem Schuß ins Hers. Der gleiche Schuß durchbohrte auch einem leinen Kinde, bas die Erichoffene auf dem Arme trug, den Oberarm. Rach

ber Tat brachte fich ber Marber mehrere tobliche Schuffe bei. Samburg. Die "Baterland" ift von ber erften Musreise Dienslag nachmittag in Curbaven eingetroffen.

Ofdenburg. Im benachbarten Friefonthe fam es am Schluf bes Pfingfimarftes ju einer Mefferftedierei, wobel gmei Arbeiter toblich verlegt wurben. Die Genbarmerie verhaftete funf als Tater in Frage tommenbe Berfonen.

Geburtenrudgang in Schweben. Much in Schweben macht fich ein Geburtenrudgung bemertbar, ber bie Behorben mit ernfter Sorge erfult. Die Junahme ber Geburten ift fo geringfügig, bag mit einem Stillftand in der Beoblterungsbewegung gu rechnen ift. Schweben ift fein bichtbevöllertes Land, die Einwohnergahl betrug nach der leiten Bablung nur 5 638 000 Berfonen.

Roln. Der Boligeifefretur Scharfenftein, gegen ben vor einigen Lagen ein Berinhren wegen Unregelmufgigfeiten im Ante einge-leiter worben mar, bat fich nunmehr an ben Bfingfttagen in Duffelborj erichoffen.

Meueste Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Infolge Berfogens ber Cteuerung rafte geftern abend ein Autoomnibus in bas Schaufenfter eines Serrengarderobengeschäftes in der Bringenstraße. Der angerichtete Material-lchaden war glemlich beirächtlich. Die Insassen bes Kraftwagens tamen mit dem blogen Schreden bason.

Mulomobil-Mnglud.

Landau (Bfalg), 3. Juni. Ein Mietsautomobil, das oler Battermeister aus Gerzheim und ein Kind, die von einem Innungs-ausflug famen und den letzten Jug versäumt hatten, zu Sause bringen sollte, suhr beste nacht bei Queichheim mit voller Wacht in ein Lofifuhrmert. Bon den Infaffen wurde ber Badermeifter Jofef Ohmer fofort getotet; ber Badermeifter Dall und fein Tochterchen wurden fcmer, die beiben Badermeifter Beinrich Trauth und Balentin Ohmer leicht verlegt. Der Chauffeur murbe verhaftet.

Bon Bilberern erichoffen.

Rirdhhetten, 3. 3uni. 3m Baibe von Rirdhellen in Beftfalen murbe ber bergogt. Arenbergiche Forfter Tofflinger auf bem Dienstgange von Bilberern nach heftigem Rampfe erichoffen. Bon ben Tatern bat man bis jest teine Spur. Der Erichoffene ift 54 Jahre aff und hinterlößt eine Bitwe mit fieben Rinbern,

Wegen Spionage verurfeilt.

Stadhalm, 3. Juni. Der frühere ichmebilde Student Ernft Malmborg murbe megen Spionage zugunften Ruflands ju 5 Jahren Geftingnis verurteilt.

Gin flüchtiger Bantbireffor.

Rom, 3. Juni. Aus Mestina wird gemelbet, daß von dort ber Direttor der Boltsbant, Talama Ross, nach Unterschlagungen größerer Summen flüchtig geworden sei. Die Bant ist in Jahlungs-schwierigkeiten geraten. Die Bassiva belaufen sich auf eine Million Bire. Die Bonco commerciale d'Italia foll mit 250 000 Lire beteiligt fein, Die als verloren angufeben find.

Ein Zweifampf zwifden Sfrafgefangenen.

Barichau, 3. Juni. In bein biefigen Gefangnis gerieten gmei Strafgefangene wegen einer Scheibe Schmargbrot in Streit und forderten fich jum 3weifampf beraus. In Gegenwart von 18 Mitgefangenen stedten fie Diftang ab und gingen bann mit jugefpihten Gitterftaben, die fie aus ben Tenftern ausgebrochen hatten, aufeinander tos. Im gweiten Gange ftirgte ber eine mit burch-bohrtem Dergen tot nieber. Gein Gegner fiellte fich bem Gefangnio-

Von Sohnes Thand?

Roman pon B. Coronn.

Mis Bertom bas Schlog erreicht batte, fab er Licht in ben

(Stadbund perboten.) (4. Borriehung.)

Bimmern feiner Gemublin. Er bedeutete bem herbeieilenden Die-ner, fich zu entfernerf und frat, ohne anguttopfen, bei Irma ein. Die junge Frau fag, eifrig ichreibend, an ihrem Gefreiar, Bor ihr ftand eine Photographie Buropfige, Die ibn im Roftim Damlets zeigte. Daneben fan ein gebifneter Brief mit eng beidriebe-

Im Ramin praffelten einige Scheite Tannenholz, bas Bemach mit wurzigem Duft erfüllend. Die Tür gum Schlafzimmer mar geöffnet. Bunther ichlief in feinem Betteben.

Der Schall ber Schritte bes Rabenden murbe burch ben biden perfifchen Teppich gedampft. Mis fich Irma, bemertend, bag fie nicht mehr allein mar, um-

manbte, ftanb Berfom bereits bicht hinter ihr. Sie erhob fich raich und ichob bie Schriftftude beifeite. Er griff jeboch nach bem Bilbe und fragte mit por gorniger

Erregung bebenber Stimme: Du forrespondierft also mit Wirogin? Dieses Bild und die Zeitungen, welche Referate enthalten, ichiefte mir seine unverheirartele Schweiter, die in Berlin als Inhaberin einer Frembenpension lebt. Auch der Brief tommt von ihr. Ich forrespondiere gern und viel mit der liebenswürdigen bochgebildeten Danne. Sie liebt ihren bedeutend sungeren Bruder, für ben fie mit mutterlicher Bartlichteit forgte und arbeitete, um ihm bas Studium an einer berühmten Theaterichule gu ermoglichen, über alle Begriffe. Seinetwegen blieb Ratharina unvermahlt. Er ift ihr Stolz und ihre Freude.
Bufte fie auch, bag Ihr verlobt waret?
Gewiß. Horft hatte feine Gebeimniffe vor seiner Schwester.

Gie mar tief gefrantt und gurnte mir, als ich ben Ring abjog; aber ihr warmes glitiges Herz ift leicht versöhnlich. Sie weiß, daß Sorft diesen Schmerz übermand und mit umgebsochenen Flügeln dem höchsten Triebe zustrebt. Sie weiß auch, daß er und ich in treuer Freundichaft verbunben bleiben.

Bei Deinen wiederholten Sahrten nach Berlin besuchteft Du bas Fraulein moht auch?

Gelbstverständlich. Wenn es zu spät wurde, um den Zug noch zu erreichen, nahm ich Ratharinas Gaststreundschaft an.
Bestigest Du noch alle ihre Briefe?
Ich vernichtete teinen davon. Sie sind mir werte Andenken, erwiderte sie, auf ein in dem geöffneten Seitensach des Sekretärs

liegendes gufammengebundenes Badchen beutenb. Ich wünsche zu lejen, was Fraulein Wirogen Dir ichrieb. Das fonntest Du, aber Kate berührte ba fo manches, was ihr

Gebeinmis und nur für mich bestimmt ift. Deshalb habe ich tein Recht, Deinen Bunsch zu erfüllen. Das heißt, Du magft es nicht, weil mir bann Deine eigenen

Gebeimmiffe verraten marent braufte Bertom beftig auf. 3ch habe teine Geheimniffe, beren Entbedung ich fürchten

3ft es fo, bann fannft Du mir wirflich harmlofe Briefe auch zeigen. Wesholb weigerst Du Dich es zu tun? Den Grund nannte ich bereits. Uebrigens liegt in bieser Forderung ein beleibigendes Wistrauen, das mich fränkt und zu weldem Dich nichts berechtigt.

Midde? Mein!

Ihre Augen murben unheimlich groß, ihr Geficht blag. Eine

Shre Angen wurden unheintlich groß, ihr Gelah van einer diese Falle prägte sich zwischen ihren stolz geschwungenen Brauen aus, unter benen Jornesblipe zu Berfow hindber ichossen. Geh' nicht zu weit, Eberhard! sagte sie mit geprester Stimme. Ich ertrage es nicht länger. Geduld und Krast sind zu Ende. Die Kunst habe ab Dir geopsert, habe Dir und dem Kinde zu sied, das Du nie eines freundlichen Blides würdigst, meinen Hang zur Gefelligteit befampit. Deinen eigenen, nicht fo ftarten Billen ordnete ich gang bem Demigen unter, in ber Soffnung, uns beiben oaburch ben hauslichen Frieden zu erringen. Diefes ehrliche Streben blieb erfolglos.

Die Sant bes Zweifels, welche Dir Deine mir abgeneigte Mutter in bie Geele ftreute, ift nicht ausgurotten, fie muchert immer wieber fippig empor. Gogar mein brieflicher Berfehr mit einer Freundin wecht Deinen Argwohn, gibt Dir Berantaffung, mich bitter gu fronten und mich wie eine ber Achtung Unwurdige ju behandeln. Du forderst, daß ich Dir Katharinas Briefe aus-liefere. Da jage ich: Rein, und hundertmal nein! Ich laffe mir nichts befehlen, was mich in meinen eigenen Augen berabfest. Dit einer Seele auf ber Welt muß ich mich boch aussprechen burfen. Frage ich wohl jemals banach, was an ben Abenden, welche Du jest meistens bei Deiner Mutter und Komteste Armgard zubringk, gesprachen wird? — Rein, ich sorsche nicht banach. Längst wurde mir ja flor, bof Baronin Amelie Dich beffer tannte, als ich es tat, ba fie behauptete, ich fei feine Frou fur Dich, und biefe Che wurde unfer beiber Unglud fein.

Denift Du jest fo? Dabe ich nicht Urfache genug bagu? 3ch liebte Dich, Gott weiß wie fehr! — Aber ein glüdlicher Mann wurdest Du nicht an meiner Seite, und ich gebe zu Grunde an dem Leben, welches Du mir bereitest. — Das foll fein Borwurf fein. Es ist nicht Deine Schuld. Alles fam, wie es tommen mußte. Ich weiß auch, Du haft mich lieb, fehr lieb in Deiner Urt. Aber in diefer Liebe offenbart fich ungeheurer Egoismus. Du forberft unbedingten bundifchen Gehorfam. Diefen gu gemabren ift meinem Charafter entgegen. Bie Du millft, fo muß es geben, Rudficht auf die Bunfche und Anschauungen anberer zu nehmen, fällt Dir niemals ein. Was Du verlangst, hat unbedingt zu gescheben, ob ich dabei leide und entbebre, bas fummert Dich nicht. Du bist eine Herren-, aber ich feine Stlavennatur. Ich wollte uns den Frieden erkämpfen. Es war mein belligfter Borsat; doch das Schidsal ist mächtiger als Wenschenwille. Es bricht jeden Biberftand und gwingt uns nieber in ben Staub. - Es gab eine Beit, mo ich ftort, febr ftort zu fein glaubte. Bittere Taufchung! legt fühle ich mich gebrochen und zu mube, um den furchtiofen Kampf fortzusehen. Ich gebe ihn auf. Du kannst den Glauben an mich nicht finden, wirst es nie — also laß uns lieber icheiden.

Scheiden?! — Da ist das Wort ja ausgelprochen, das Dir schon längit auf der Zunge brannte. Frei willst Du sein, ungedun-den, undewacht, des Erfigesledten Schwester bestärfte Dich wahr-icheinlich in dem Wunsch, die Freiheit wieder zu erlangen. Sie soll nicht wagen, ihre wenig ehrenvolle Rolle als Deine und Sorfts Bertraute meiter au [pielen!

Rlage in Deiner Berblendung nicht ein verehrungswürdiges, reines Befen an. Katharina fönnte jedem Weibe als Borbild dienen. Sch dulde nicht, daß ihr Name anders als mit Hochachtung genannt

Wie Du Dich ereijerst! — Jeht will, feht muß ich wenigstens den Inhalt dieses festen Briefes kennen kernen. Gib! Rein!

3d befehle es Dir!

3ch laffe mir nichts befehlen und abtrogen!

Aber Irma glaubte, er wollte fich der Briefe bemachtigen. Flammenbe Jornesglut ergoß fich über ihr Antlig bis unter das untle Soar. In ber nachften Getunde flogen Brief und Bilb in

Damit bestätigit Du felbit meine fchlimmiten Befürchtungen! fdrie der Baron außer fich.

Du borft nicht auf, mich mit Taten, Worten und in Gedanken zu beleidigent rief fie ebenso bestig.

Die fauten Stimmen wedten Gunther. Bei dem Anblid des gornigen Mannes, vor weldem er fich ftete fündtete, fing der Rieine angitlich ju ichreien an. Gein garter Rorper murbe von Rrampfen geschüttelt, Schaum trat auf die blaulichen Lippen. Irma ftirgte jur Klingel und brudte barauf, bag es fchrill

durch die Raume des Gebäudes ichallte. Schnell, ichnell einen Mrgt! Mir ftirbt mein Rind! rief fie der

erichtuden berbeieilenben Dienerichaft gu. Buft Bruger, Bertoms früherer Buriche, ber fest als eine Met Ruftellan im Schloft fungierte, ließ gleich anfpannen und fuhr fort,

um Silfe zu bolen. In taum einer halben Stunde mar er mit bem Rinderorgt Dr. Schreiner gur Stelle. Der alte herr beruhigte bie Baronin und verordnete bas Mötige.

Der fleine Rrante murbe balb rubiger und fant bann in tiefen, mohltätigen Schlaf.

Geh foril Geh fort! jagte Irma leife zu Bertom. Günther üngligt fich von Dir. Wenn er erwacht und Dich fieht, tonnte ein neuer Anfall tommen. Ich bitte Dich, verlaffe das Immer. Morgen foll alles far merden zwijchen uns und der Unfriede ein Ende nehmen

Schweigend und finfter mandte Cherbard fich ab und ging.

Mis der Baron am andern Morgen bas Frühftudegimmer betrat, fand er feine giemablin bereits ibn erwartenb. Bleich frant

fie por ihm, Die Mugeit pont vergoffenen Tranen geratet. Aber auf ihren Gefichtsgugen lag jett eine eifige Rube. Gie tam Bertom gang fremd vor, auch ihre Stimme Hang fremd und berb, als fie

Bir mollen unfer Gefprach bo fortfegen, mo es geftern burch Bunther unterbrochen murbe, ich fomme mir, um Abichieb gu nebe

Wie ift bas zu verfteben?

Wie ich es fage. Ein bofes Berhängnis hat uns zusammenges führt. Lange sträubte ich mich gegen diese Erkenntnis, kann mich ihr aber seigt nicht mehr verschließen. Wenn ich sort von hier din, wird es besser werden, denn bleiden kann ich nicht mehr. Aun saste uns ohne Groll und gegenseitige Vorwürse von einander gehen. Bis die Scheidung gerichtlich vollzogen ift, foll -

Richt ich habe das Wort ausgesprochen, unterbrach Bertom raub, ohne jeboch feine tiefe Bewegung verbergen gu tonnen.

Rein; aber wie unfere Berhaltniffe fich geftalteten, mar ich gezwungen, es felbfi zu tun.

(Fortfeijung folgt.)

Anzeigen-Teil

Befanntmachung.

Donnersten, den 4. Juni 1914, nachmittans 4 Ubr, ver fteigere ich in Sochheim a. M. Raihausftruhe 6. awangoweile gegen Barzablung:

1 Rind, 1 Schreibtilchen, 1 Ubr, 2 Tilchen und a Bilder.

Codheim a. M., ben 2. Juni 1914. 296 Darbt, Gerichtsvollgieber in Dochbeim.

3m Anichluß an die Naturweinverfteigerung bes Wingerbereins Sochheim, am 4. Juni, lagt bie fath-Bereinshausgesellichaft aus bem Radilag bes verftorbenen Berrn Defans Rnapp folgende Pafemeine verfleigern:

1911er Pfarrgut 1/4 Steat

1911 er aufgefüllt mit 1908 1/2 6tüd (604 L alte Eiche),

1912er Pfarrgut 2 Ohm (1=157 L, 1=ohne (Eiche),

1913er Pfarrgut 1/4 Stud

(ohne Ciche).

unter ben Bedingungen des Bingervereins. Broben att den gleichen Brobetagen.

Kath. Dereinshaus G. m. d. H.

Berborn, Biarrer, Gefcaftsführer.

Bodheim a. M., den 27. Mai 1914.

follo offe Mit

mei

perl bău

Lemb

Ger ten:

geei

baji

mie

abg

mit

teil

Bei

gnt

Ric

bry Go

100

mi

200 Jul Do mi De fin

Įtā

Dankjagung.

Bur alle und augegangenen Glüdwuniche und Auf-mertiamfeiren nelegentlich unferer Gliberbochgeitbfeier, fagen wir biermit berglichen Dant. Befonderen Dant noch ber Tante.

Dod beim a. M., 3. Juni 1914.

Johann Alein u. Frau.

Zur Beachtung für Winzer.

Bu den bevorftebenben Spriparbeijen in den Weinbergen

Neue Sprigen aller Spsteme

fowie famtliche Bubebor- und Griantelle für biefelben. 20 Sachgemäße Reparaturen werben ichnellitens ausgeführt.

Martin Kullmann,

Svenglerei- und Infinilationegeichaft, Malitaer Strafe.



die beile Littenmilds-Selfe für zure, weite Hauf und blen-dend übönen Teint Stick 50 Pfg. Ferner modd "Doda-Cream rote und Iprode Hauf weit und fammetweich. Tube 50 Pfg. bei

M Oppenbeimer, 68. Reibhofer Biebrich : 114/16a Mmt8-Avothete in Oodificim

iiofil wäscht u.bleicht on selbst

1/4 Batet 55 3., 1/4 Batet 30 3. Rieberlage: Joi, Bafting, J. Bal. Bafting, J. Blucting, Hr. Commer Racht, Webra Greern, in allen durch Platate gefenngeichneten Geichaften.

Metalbeiten, au Briogre. Dolarabmenmart, Rinderbeiten. Gifenmöbelfabrif. Cubil 2bile.

Pepsincognac von E. & O. Schatzendort. Düsseldorf.

Ucher Wirkungen und Eigenschatten des Pepsin Cognacs siehe diesbezügl-Prospekt. Pepsin-Cognac Verschaft in Flaschen in Ltr. M. 3.50, ii, Ltr. M. 2.75 ii, Ltr. M. 0.75. Pepsin Cognac II. M. 5.—, M. 6.— M. 7.50. Deutscher Cognac und im Ausschank und im Ausschank

in Bisbrich bei Jos. Adolphi Restaurant "Zur Eulo".

Pereing, 5. Juni, pormings, son 9 Uhr as werden 2000 3 Schweine ausgehauen.

Rochfeich Blund 70 Big. Liratiferich Blund 75 Pigs-Speck Blond 60 Pienuis bei Kroeichell, Winternaffe.

3-3immertvohrung mit Riche und Inbebor an per mieten. 92ab. Pittal-Gruedbion.

mit drei Limmern, Riiche Man farden, Kalchtliche und allem Romfort gum 1. Juli au verm Röt, bei Mrusichen, hier.

Beitung Guido Zeibler, Berantwortlich für den redaftionellen Tell Bauf Jorichia, für den Refiatio- und Angeigenteil Heinr, Lucht, für den Drud und Bering Bith. Solgapfel, famit, in Biebrich. Rotationer brut und Berlug ber Bulbuchbrutergi Buibe Beibter in Biebrid